

Hass und Rache im idyllischen Kaufbeuren

Robert Domes brachte den Allgäu-Krimi „Voralpenphönix“ mit nach Krumbach. Fast verwandelte sich das Mittelschwäbische Heimatmuseum zur Bühne

Von Peter Wieser



Robert Domes las zusammen mit Schauspielerin Simone Schatz im Krumbacher Heimatmuseum aus seinem Allgäu-Krimi „Voralpenphönix“. Begleitet wurde die Lesepresentation mit Stücken des Münchner Swing & Klezmer Trios.

Foto: Peter Wieser

„Herzlich willkommen zum Krimiabend“ begrüßte Thilo Jörgl die rund 60 gespannten Zuhörer zur Lesung von Robert Domes, die, wie er sagte, wohl den Tatort hatten sausen lassen – obwohl am Sonntagabend eigentlich gar keiner lief. Jörgl ist Mitbegründer des Krumbacher Klezmer-Ensembles „Mesinke“, und begleitete zusammen mit Florian, Ewald und Mrdjanov Zarko, dem Münchner Swing & Klezmer Trio, die außergewöhnliche Lesepresentation im Heimatmuseum in Krumbach.

„Voralpenphönix“ ist ein Alpenkrimi, der im Frühjahr erschienen ist und in Kaufbeuren handelt. Bei einem mysteriösen Wohnungsbrand kommt ein alter Mann, ein stadtbekannter Querulant und Nörgler gegenüber Ausländern, in den Flammen ums Leben.

Erst die Nachforschungen der Lokalredakteurin Olivia Austin lassen eine Spur erkennen, die in das Vertriebenenmilieu führt, und dass es bei dem Brand um etwas ganz anderes ging – um Hass und Vergeltung.

Drei Dinge seien es, die den Krimi so bemerkenswert machten – er habe ihn an einem Stück gelesen, so Jörgl: super spannend mit jeglichen Drehungen und Wendungen und super Figuren, bei denen es sich nicht um Kässpätzten essende Mitglieder einer Blasmusik handle. Daneben seien es vor allem Sprache und Mentalität der im Allgäu lebenden Menschen, sowie das Miteinflechten des Paurischen, einst Dialekt der vielen im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz lebenden Sudetendeutschen.

Mysterium Vesparoller

Warum in der Ecke allerdings ein weißer Vespa-Roller, von rotem Scheinwerferlicht beleuchtet, steht, lässt die Zuhörer

zunächst wundern.

„Die alte Vespa, deren Eingeweide um Olivia herum in der Werkstatt lagen, war ein einziger Schrotthaufen. Seit sie die Vespa hatte, bastelte sie daran herum“, liest Robert Domes, während sich die Schauspielerin Simone Schatz – die beiden hatten im Sommer geheiratet – unter die Vespa legt und zu schrauben beginnt. Überhaupt: Aus der Lesung entwickeln sich für die Zuhörer fesselnde Zwiegespräche, bei denen Simone Schatz die Rolle von Olivia Austin, genannt Oli, übernimmt, während Robert Domes mal die des Zugführers des Feuerwehrezuges Hannes Tätzl – „Wo warsch denn geschtern?“ – oder ihres guten Freundes, Hauptkommissar Hartmut Mohry – „Das ist ein öffentliches Gebäude Oli. Du weißt, dass hier Rauchen verboten ist“, – liest. „Seit wann ist es strafbar, wenn die Füße eines Rauchers in einem öffentlichen Gebäude stehen“, erwidert Simone Schatz alias Oli, über einem Stuhl gebeugt, ähnlich zum Fenster hinaus rauchend.

Die theatralischen Darbietungen, mit gekonnt dargebrachter Mimik und Gestik, versetzen die Zuhörer immer wieder in neue Spannung, während das Swing & Klezmer Trio mit manch düsteren Tönen von Bassklarinetten, begleitet von virtuosen Gitarrenklängen und dumpfem Schlagzeugrhythmus die einzelnen Passagen untermalt. Welche Rolle spielt dabei der Song „Ich hab genauso Angst wie du“ der Band „Rosenstolz? Welche Tragödie hatte sich am 5. Mai 1949 in Milowitz im Sudetenland genau abgespielt?

Alles Fragen, die Robert Domes an diesem Abend natürlich offenlässt, obwohl er unter dem großen Beifall der Zuhörer noch eine Lesezugabe gibt.